

# Thronrede des Liechtensteinischen Landesfürsten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1975)

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938948>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In diesem Sinne danke ich nochmals allen unsern Freunden und Gönnern sehr herzlich und verbleibe mit besten Wünschen und Grüßen

Ihr Werner Stettler, Präsident

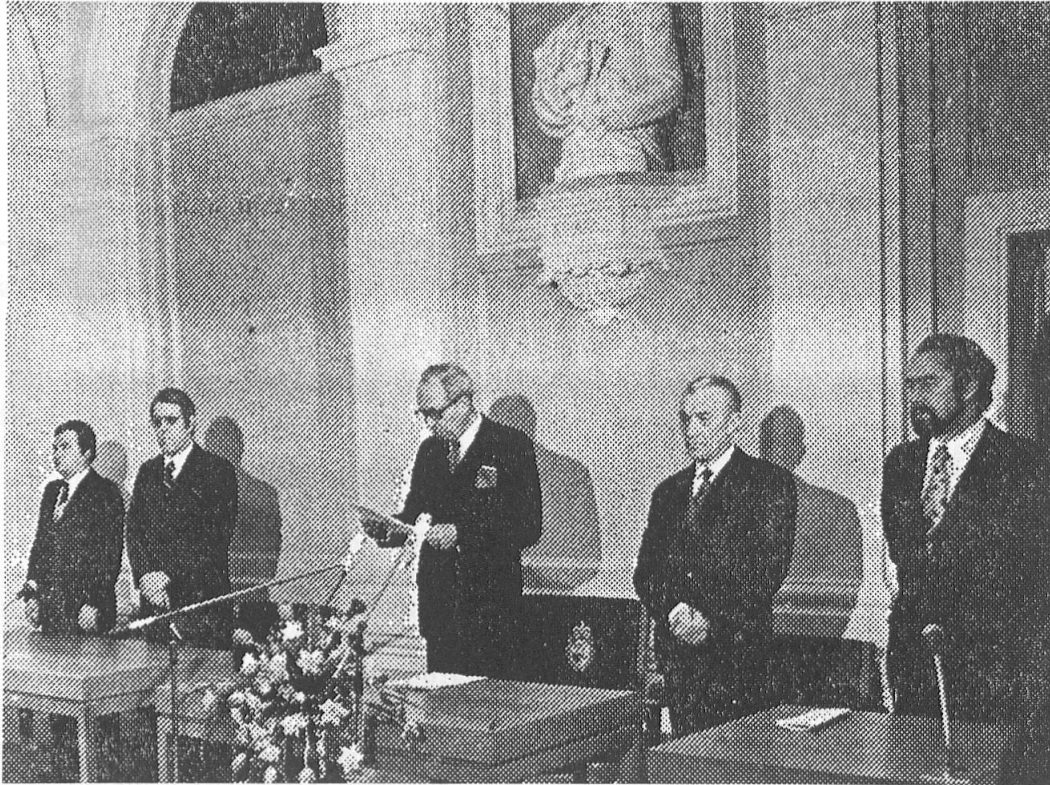
## THRONREDE DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDESFÜRSTEN

Eröffnung der diesjährigen Sessionsperiode des Liechtensteiner Landtages am 16. April 1975

"Ich werde nie einem Budget meine Zustimmung geben, welches die Finanzierung von laufenden Ausgaben durch Dauerkredite und Anleihen vorsieht". Mit diesen Worten brachte Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein am 16. April anlässlich der Eröffnung des liechtensteinischen Landtages seinen festen Willen zum Ausdruck, das Staatsbudget des Fürstentums nicht jedes Jahr überproportional wachsen zu lassen, sondern es nach Möglichkeit zu stabilisieren.

Der Landesfürst bezog sich während seiner Thronrede auf die Volksabstimmung vom vergangenen März, bei der die Stimmbürger es abgelehnt hatten, eine Deckungslücke im diesjährigen Staatshaushalt durch eine Aenderung des Steurgesetzes und eine Reduzierung des Finanzausgleichs aufzufüllen. Der Bürger habe damit zum Ausdruck gebracht, dass das Anwachsens des Budgets, wie es sich in den Jahren der Wirtschaftsexpansion ergab, jetzt in einer Zeit der Stagnation, wahrscheinlich sogar des Beginns einer Rezession, gebremst werden müsse. Im weiteren meinte der Landesfürst, dass das Budget auch in einer Zeit, in der es der liechtensteinischen Wirtschaft noch gut gehe, keine Fehlbeträge aufweisen dürfe, die aus den Reserven gedeckt werden müssen, da man sich diese Reserven für die kommenden Jahre erhalten müsse.

Die Sorge um die wirtschaftliche Zukunft sprach auch aus der Rede des Alterspräsidenten, des Abgeordneten Johann Beck, der angesichts der wirtschaftlichen Situation für eine umfassende Arbeitsplatzsicherung eintrat. Nach seinen Worten umfasst sie insbesondere eine gut fundierte Berufsausbildung und die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung und Umschulung. "Je beweglicher der Arbeitnehmer in seiner Einsatzfähigkeit ist", so führte der Alterspräsident aus, "umso weniger läuft er Gefahr, einer Arbeitslosigkeit anheimzufallen". Im weiteren gab er der



Eröffnung des liechtensteinischen Landtages: von links nach rechts: Vizeregierungschef Hans Brunhart, Regierungschef Dr. Walter Kieber, Fürst Franz Josef II., der Alterspräsident des Landtages Abg. Johann Beck und Regierungsrat Dr. Walter Oehry.

Hoffnung Ausdruck, dass das neue Berufsbildungsgesetz, das dem Landtag schon in Kürze zur Beratung vorgelegt werden wird, diesen Forderungen gerecht werde und soweit auch ein wesentlicher Schritt in Richtung Arbeitsplatzsicherung werde.

Im weiteren forderte Alterspräsident Beck, der zugleich Präsident des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes ist, eine Revision der Arbeitslosenversicherung. Er bezog sich dabei auf die Schweiz, wo eine Revision bereits diskutiert würde, obwohl die Entschädigungen dort um rund 40 Prozent höher liegen als im Fürstentum Liechtenstein

\*\*\*\*\*